

In einer Aussprache über die uns vom Unterverbande übersandte Reparaturenpreisliste wird die logische Arbeit, die sich Kollege Rentsch (Hannover) mit Ausarbeitung dieser Preisliste gemacht hat, voll anerkannt und gewürdigt. Die massgebenden Geschäfte bemühen sich, die Reparaturenpreise auch schon zu erzielen, und alle Kollegen betonen einstimmig den guten Zweck, den diese Liste ihnen hierbei tut. Hieran anschliessend wurden noch die Namen einiger Kollegen genannt, die sich an diesem Fortschritt noch nicht recht beteiligen wollen, speziell die festgesetzten Preise für Uhrgläser nicht einhalten. Hierbei wurde nun allerdings festgestellt, dass die Beschuldigungen häufig zu Unrecht bestanden und wir auf das Gerede der Kunden nicht allzuviel geben dürfen. Jedenfalls klärte diese Aussprache das Misstrauen unter den Kollegen wesentlich, und die Kollegen, die tatsächlich nicht den Mut haben, die festgesetzten Preise zu fordern, werden sich hoffentlich hierdurch verpflichtet fühlen, auch mit ihren Preisen nachzukommen. Kollege Radtke erwähnt noch einen Fall, wo er das Misstrauen zweier benachbarter Kollegen dadurch beseitigte, dass beide eine Verpflichtung unterschrieben, gegen Zahlung einer Strafe an die Innungskasse im Uebertretungsfalle die festgesetzten Preise einzuhalten. Beide Kollegen erkennen heute schon die angenehme Wirkung dieser Verpflichtungen. — Auch die Wolfenbüttler Kollegen beteiligten sich an dieser Aussprache aufs lebhafteste und bekundeten hiermit das gemeinsame Interesse, das die dortigen Kollegen mit den unseren verbindet.

Kollege Radtke berichtet in kurzen Worten über die Tagung des Unterverbandes in Goslar (Kollege Dietrich, der als Vertreter dort war, lässt sich entschuldigen, da er nötig verreisen musste), er bedauert, dass unser Antrag, Abschaffung der Luxussteuer vom Kleinhandel auf den Erzeuger oder Grosshandel, abgelehnt worden ist. Der Antrag wird in den Berichten immer als Aufhebung der Luxussteuer bezeichnet, das wollen wir nicht; von einer Aufhebung kann unseres Erachtens niemals die Rede sein, aber wir wollen diese Steuer abwälzen, um dem Kleinhandel viel unangenehme Arbeit zu ersparen und ihn vor eventuellen Strafen, die ihm aus nicht korrekter Befolgung des Gesetzes erwachsen können, zu schützen. Hoffentlich bricht sich die rechte Erkenntnis dieser Sache später noch Bahn.

Der Obermeister berichtet über die neue Felsingsche Buchführungsmethode für Uhrmacher, wir haben uns schon um Exemplare dieser Buchführung bemüht, diese sind aber erst im Druck, zur nächsten Quartalsversammlung werden wir diese aber vorführen können. Es soll sich jedenfalls jeder Kollege mit dem Gedanken vertraut machen, in nächster Zeit eine möglichst korrekte Buchführung einzuführen, um ungerechten Besteuerungen Gegenbeweise hiermit liefern zu können.

Sodann entspinnt sich eine Aussprache über die Anschlussmöglichkeit der Wolfenbüttler Kollegen an unsere Innung; da die beiden Orte so dicht zusammenliegen und die Interessen deshalb so eng verknüpft sind, muss dieser Punkt eigentlich als selbstverständlich gelten. Kollege Beddig (Wolfenbüttel) wird die Angelegenheit weiter bearbeiten und uns eventuell bald den Eintritt der dortigen Kollegen melden. Diese Worte werden mit allseitiger Freude von unseren Kollegen begrüsst.

Nun wurde eine kurze Pause eingelegt, welche der Besichtigung der uns vom Einheitsverbande freundlich übersandten Lehrlingsarbeiten gewidmet wurde. Es waren uns 12 Arbeiten der vier Jahrgänge übersandt, und wir wollen hoffen, dass die schönen Arbeiten, die wir sahen, auch bei unseren Meistern und Lehrlingen Ansporn der Nacheiferung sein werden.

Die Inhaberin eines hiesigen Geschäftes bittet, vom Besuch der Innungsversammlungen dispensiert zu werden, da sie den Tabakrauch nicht vertragen könne; nach Aussprache und Abstimmung wurde festgestellt, dass dies nicht als Begründung gelten könne, diese vielmehr ihren Sohn als Vertreter entsenden solle.

Zum Schluss stellte der Obermeister nun noch die am Anfang erwähnte Werbung der Technischen Nothilfe zur Aussprache und Abstimmung. Hierbei wurde nun festgestellt, dass wir uns geschlossen nicht beteiligen können; es meldeten sich aber sofort mehrere Kollegen, die ihre Kraft gern in den Dienst dieser guten Sache stellen wollen.

Um 11 $\frac{1}{2}$ Uhr wurde sodann die ausserordentlich interessante Sitzung vom Obermeister geschlossen, wobei er noch dem Wunsch Ausdruck gab, dass der gute Geist, der jetzt immer in unserer Innung zu Hause ist, weiter blühen und gedeihen möge.

F. Radtke, Schriftführer.

Chemnitz. (Erzgebirgische Uhrmachervereinigung) Unsere diesjährige Sommertagung fanden am 17. und 18. Juli in „Bad Ernstthal“ in Hohenstein statt. Bei herrlichem, heissem Wetter fanden sich am 17. Juli etwa 20 Personen zusammen, um in Hohenstein die Naturschönheiten zu bewundern. Am 18. Juli, dem eigentlichen Verhandlungstag, hatten sich 60 Uhrmacher aus allen Gauen Sachsens zusammengefunden. Einen schönen Bericht über die Reichstagung in Stuttgart gab uns Obermeister Gustav Kunz (Chemnitz). Ebenso interessant war der Vortrag des Herrn Kubitz (Glashütte) über die Deutsche Uhrenfabrik in Glashütte. Nach Schluss der Sitzung wurde noch die Uhrgehäusefabrik in Hohenstein besichtigt. Bis in die späten Abendstunden blieben noch viele Kollegen bei einem guten Glas Bier zusammen. Es wurde bei dieser Zusammenkunft verschiedene Male erwähnt, dass sich durch gute Organisation unser Stand sehr gehoben hat, was auch der gute Besuch von Stuttgart bewiesen hat.

Georg Pelz, Vorsitzender.

Dresden. (Uhrmacherzwangsinnung.) Quartalsversammlung am 27. Juli im Kurfürstensaal des „Italienischen Dörfchens“. Tagesordnung:

1a. Satzungsänderung der §§ 15 und 40 der Innungssatzung. 1b. Dergleichen der Begräbnisunterstützungskasse §§ 7, 9 und 10. 2. Aufnahme von Lehrlingen. 3. Eingänge und Berichte über den Stuttgarter Verbandstag. 4. Verschiedenes. 5. Fragekasten.

Bei Anwesenheit von 121 Mitgliedern eröffnet der Obermeister die Versammlung. Zwecks Beschlussfassung der Satzungsänderung ist vom Rat zu Dresden Oberstadtsekretär Wriedt erschienen.

Zu Punkt 1 wird jedoch festgestellt, dass die Versammlung nicht beschlussfähig ist. Nach § 55 der Statuten müssen zwei Drittel der Innungsmitglieder anwesend sein. Da dies nicht der Fall ist, wird binnen 4 Wochen eine erneute Versammlung dieserhalb stattfinden, in welcher die Beschlussfassung ohne Rücksicht auf die Anzahl der Anwesenden vorgenommen wird.

Punkt 2. Mit ermahnen Worten werden zwölf neue Lehrlinge in die Innung aufgenommen.

Punkt 3. Anlässlich des Ablebens des Kollegen Mäffert erheben sich die Kollegen von ihren Plätzen. Die Präzisionsuhrenfabrik, G. m. b. H., Glashütte stellt einen Vortrag in Aussicht. Auch sollen die Fabrikanlagen durch die Innung später besichtigt werden. Der Landesausschuss des sächsischen Handwerks macht auf die Notwendigkeit der Buchführung in Steuerfragen aufmerksam. Ein Vortrag hierüber wird ebenfalls auf Wunsch der Innung in Aussicht gestellt. Die Furniturenalausweiskarten sind eingegangen und wurden verteilt. Nicht abgenommene Karten sind gegen Unterschrift beim Obermeister Roth abzuholen.

Die Kollegen werden auf die Notwendigkeit der Reparaturversicherung aufmerksam gemacht. Insbesondere wird empfohlen, der Reparaturversicherungskasse des Verbandes möglichst beizutreten. Die „Leipziger Uhrmacher-Zeitung“ macht auf die in ihrer Zeitung erschienenen Abhandlungen aufmerksam, die als Lehrkursus für Räderwerksberechnung aufgebaut sind. Die Signalgesellschaft „Vibra“, Inh. Ing. Küchler & Kluge (Dresden), wird zur Anlage von elektrischen Alarmanlagen empfohlen. Kollege Schiller gibt nähere Erläuterung über derartige Sicherung gegen Einbruch. Der Uhrmacherlandesverband Sachsen ladet zu den am 11. September d. J. in Chemnitz stattfindenden Verbandstag ein. Die Innung wird durch die hierzu gewählten Delegierten, die Kollegen Obermeister Roth und Mende, vertreten sein. Des weiteren geben beide Obermeister eingehenden Bericht über den Verlauf der I. Reichstagung in Stuttgart. Insbesondere hält der Obermeister Roth einen Vortrag über die Besichtigung der Schramberger Taschenuhrfabriken, deren technische und maschinelle Anlagen. Die Innung dankt beiden Herren für ihre Mühewaltung. Weitere Vorträge über den Besuch der Schwarzwälder Uhrenfabriken werden in der nächsten Versammlung stattfinden. Des weiteren fanden noch einige eingegangene Schriftsachen ihre Erledigung. Zu Punkt 4 und 5 lag nichts Wesentliches vor.

Jul. Roth, Obermeister.

W. Schiller, Schriftführer.

Hannover. (Zwangsinnung für das Uhrmachergewerbe.) Bericht der Innungsversammlung vom 21. Juli im Hotel „Zur Post“. Der Obermeister, Kollege Rentsch, eröffnet die Versammlung um 8 $\frac{1}{4}$ Uhr.

Zu Punkt 1 der Tagesordnung: Einschreiben der Lehrlinge, hiess der Obermeister, Kollege Rentsch, die erschienenen Lehrlinge in unserem Fach herzlich willkommen und ermahnte sie, sich zu bemühen, brauchbare und tüchtige Uhrmacher zu werden. Es wurden 17 Lehrlinge eingeschrieben.

Zu Punkt 2 gab Kollege Obermeister Rentsch, welcher als Delegierter nach Stuttgart entsandt war, einen ausführlichen Bericht vom Verbandstage und den dort stattgehabten Verhandlungen. Kollege Obermeister Rentsch betonte unter anderem auch den herzlichen Empfang von seiten der Stuttgarter Kollegen sowohl als in Schramberg und Schwenningen, und die überaus schönen und zahlreichen Ehrungen und Darbietungen, welche noch von den Firmen Junghans, Hamburg-Amerika (Landenberger), Kienzle, Mauthe, Kollmar & Jordan, Speidel, Daub und Gebr. Kuttroff geboten wurden, so dass dieses unvergesslich schöne Erinnerung seien. Kollege Obermeister Rentsch bittet die Kollegen, sich dieses zum Beispiel zu nehmen und einen Ansporn sein zu lassen für die nächste Tagung, welche in Hannover stattfindet, und fordert die Kollegen auf, fest und treu zum Fach zu halten und zur Gesundheit des Uhrmacherhandwerks beizutragen.

Zu Punkt 3 gab Kollege Frischmuth einen Bericht vom Nordwestdeutschen Werkertag in Hamburg, nach welchem die Kollegen Frischmuth und Wurm vom Unterverband entsandt worden waren. Kollege Frischmuth erwähnte besonders, welche grossen Vorteile das Handwerk durch den Zusammenschluss hat, und erörterte dieses nach den in Hamburg stattgehabten Verhandlungen.

Zu Punkt 4 gab Kollege Meier bekannt, dass die Fahnenammlung bis jetzt die Höhe von 3260 Mk. erreicht habe. Zur Fahnenkommission wurden verschiedene Kollegen vorgeschlagen. Die Zusammenstellung der Kommission und weitere Ausarbeitung soll dem Vorstand überlassen werden.

Zu Punkt Verschiedenes lag eine Mitteilung von der Handwerkerkammer vor, dass nächstes Jahr in München eine Gewerbeschau stattfindet. Als Vertreter ist Herr Birtt vorgeschlagen. Aussteller wollen sich baldigst dazu melden. Schluss der Versammlung 10 $\frac{1}{2}$ Uhr.

H. Meier, Schriftführer.

Heidelberg. Die Uhrmacher-, Goldschmiede- und Graveurvereinigung hielt am 20. Juli im Neckarsälchen des Stadthallenrestaurants ihre Vollversammlung ab, welche von 22 Mitgliedern und einem Gast besucht war. Der I. Vorsitzende, Herr v. Carpen, eröffnete 3 Uhr 10 Min.